

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

240

Wien, Dienstag, den 27. Juli 1926.

Ständiger Rückgang der Eheschliessungen in Wien. Den statistischen Mitteilungen der Stadt Wien zufolge nimmt die Zahl der Eheschliessungen, die in Wien geschlossen werden, seit 1920 fortwährend ab. Seit dem Jahre 1920, das mit 31.164 Eheschliessungen die Höchstzahl von Trauungen seit 1909 verzeichnet, ist ein ununterbrochenes Sinken der Ziffer der Eheschliessungen zu beobachten. Wie sehr die allgemeine, ungünstige wirtschaftliche Lage die Gründung eines Hausstandes beeinflusst, ist aus folgendem trockenen Zahlenmaterial, zu ersehen. Das Jahr 1922 verzeichnet nur mehr 26.568 Eheschliessungen, die im Jahre 1923 um 6741 auf 19.827 zurückgingen. Diese Zahl sinkt 1924 auf 18.713 und im Vorjahre auf 17.410, was gegenüber den im Jahre 1920 geschlossenen Ehen einen Rückgang von 13.754 bedeutet.

Die vor röm.kath.Seelsorgern geschlossenen Ehen, die 1920 die Zahl von 21.618 erreichten, gingen 1925 auf 11.583 zurück. Die altkatholischen Ehen, die vor und während des Krieges in keinem Jahr auch nur die Zahl von 50 erreichten, stiegen dagegen im Jahre 1920 auf 1710 und sinken bis 1925 auf 658 herab. Ebenso ist ein Rückgang der Eheschliessungen, die vor griechisch katholischen, griechisch orientalischen, evangelischen und mosaischen Seelsorgern geschlossen werden, zu verzeichnen. Dagegen haben die Eheschliessungen vor der politischen Behörde ständig zugenommen. Es wurden im Jahre 1920 vor der politischen Behörde 1864 Ehen geschlossen, die im Jahre 1925 die Zahl von 2195 erreichten.
